

Sharing Economy und Business-to-Business

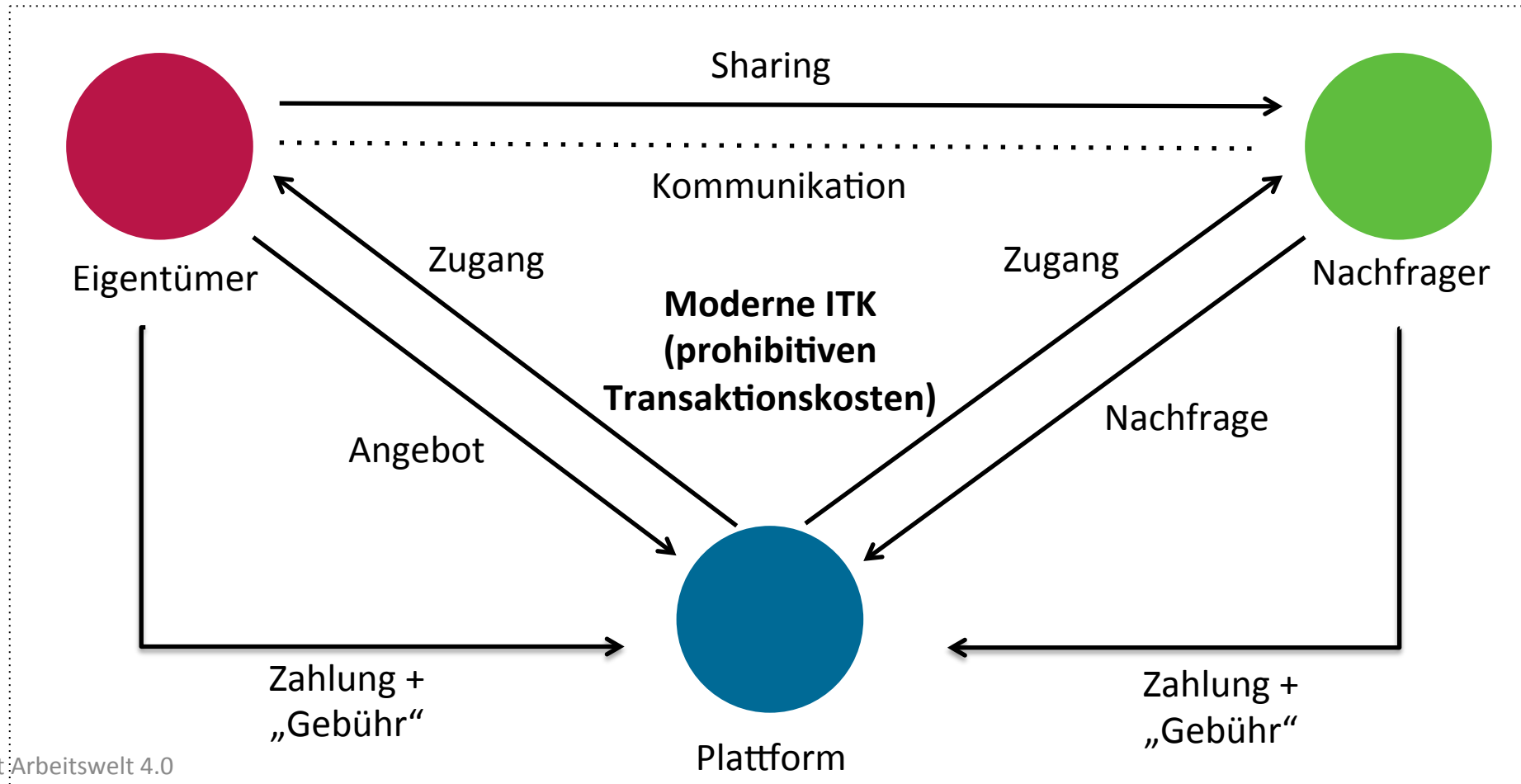
Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0, 4. Oktober 2017,
Haus der Wirtschaft, Stuttgart
Thorsten Eller
thorsten.eller@uni-weimar.de

Gliederung

- 1 Sharing Economy im Business-to-Consumer
- 2 Sharing Economy im Business-to-Business
- 3 Eine neue qualitative Studie
- 4 Ausgewählte Ergebnisse und Ausblick

*Marktvolumen der
Sharing Economy bis zum
Jahr 2025 auf 335 Mrd.
USD (PwC 2013)*

1 Sharing Economy „B2C“ (Bspw. Uber, Airbnb)



2 Sharing Economy im Business-to-Business

Bislang existente kollaborative Wirtschaftsformen

- Leasing
- Outsourcing
- Lohnfertigung
- „Pay per Use“ (kuka.com)

Sharing Economy Ansätze im B2B:

- UN mit intensiveren Ressourcenaufwand (klickrent.com)
- Lösungsansätze IoT (slock.it)

-> geringe Ausprägung von mikroökonomischen Erklärungsansätzen aus der Forschung

3 Eine neue qualitative Studie

Marktvolumen der
Sharing Economy bis zum
Jahr 2025 auf 335 Mrd.
USD (PwC 2013)

Delphi
Studie
SE B2B

Forschungsfrage

- Übertragung von Sharing Economy GM für UN im industriellen Kontext.
Fehlende Erklärungsansätze (Ausgangspunkt für Interviews)
 - > **Vorstudie für Delphi Studie (qualitativer, mikroökonomischer Ansatz)**
 - *Stellenwert der Digitalisierung – Digitaler Reifegrad*
 - *Stellenwert und Umsetzung von Maßnahmen zur Erhöhung*
 - *Chancen und Risiken*
- *Einfluss auf GM + Bedrohung*
- *Auslagerung von Prozessen*
- *Teilen von Ressourcen intern/extern*

} Digitalisierung i. Allg.

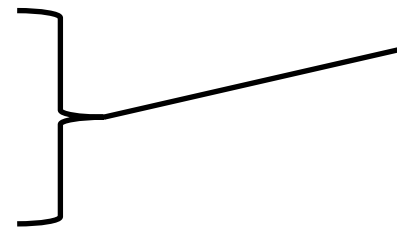
} Geschäftsmodelle

} Ressourcenorientiert

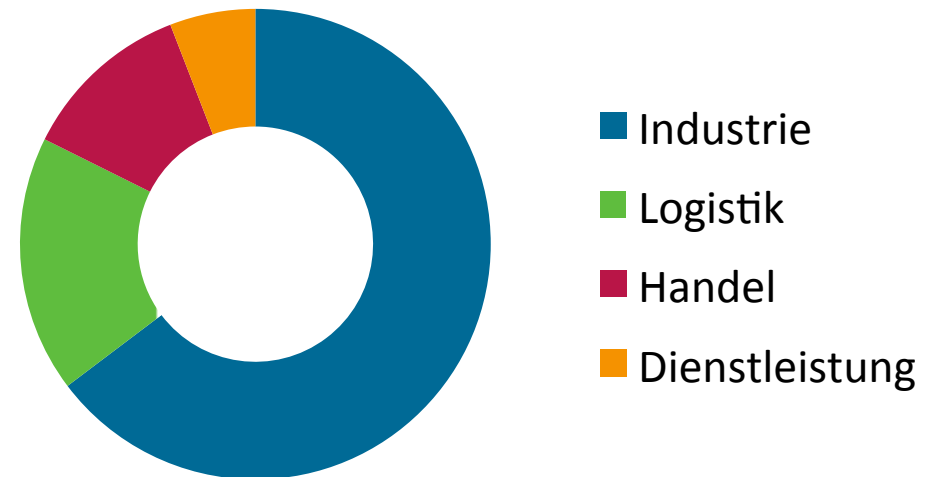
3 Eine neue qualitative Studie

Qualitativer Forschungsansatz

- Verständnis der Themenstellung
- Industrieller Kontext
- Grundgesamtheit von 17:
 - *Geschäftsführer*
 - *Höheres Management*
 - *Projektleiter*
- Branche:
 - *Industrie*
 - *Logistik*
 - *Handel*
 - *Dienstleistung*



Verteilung
17 Befragungen



4 Ausgewählte Ergebnisse und Ausblick - Sharing Economy im industriellen Kontext

- Digitaler Reifegrad im Unternehmen (Digitalisierung)
 - Ø bei **38%**
 - **94%** der UN arbeiten an einer kurz- und mittelfristigen Lösung ihren DRG zu erhöhen
 - *Insbesondere zur Verbesserung interner Prozesse*
 - *”Mitnahme der Belegschaft” – wichtigster Parameter*
 - *Digitalisierung als Chance der unternehmensübergreifenden Zusammenarbeit*

38% -> Prozess der Erhöhung -> Chancen im Bereich PzM & Kommunikation

4 Ausgewählte Ergebnisse und Ausblick - Sharing Economy im industriellen Kontext

- Mit Blick auf Geschäftsmodelle (Digitalisierung)
 - **82%** sehen eine eingeleitete Veränderung ihres GM durch die Digitalisierung (eher positiv)
 - *Chance: Neue Formen von Dienstleistungen mit erhöhter Wertschöpfung*
 - *Integration von intelligenten Wertschöpfungsprozessen (M2M, IoT)*

82% -> GM Transformation durch Digitalisierung-> Chancen durch Erhöhung der Wertschöpfung

4 Ausgewählte Ergebnisse und Ausblick - Sharing Economy im industriellen Kontext

- Auslagerung von Prozessen (Digitalisierung)
 - Im Ø gaben **59%** aller Entscheider an, innerbetriebliche Prozesse ohne Qualitätsverlust auslagern zu können
 - Großteil denkt hierbei an physische Ressourcen, die das UN vorhalten muss (Maschinen, Anlagen, Flächen, Mitarbeiter)
 - Überlegung neuer hybrider Wertschöpfungsmodelle mit höherer Qualität

59% o. Ql. -> Auslagerung physischer Ressourcen-> Chancen durch hybride Wertschöpfung

4 Ausgewählte Ergebnisse und Ausblick - Sharing Economy im industriellen Kontext

- Fazit
 - Erster Überblick über den Stand der ITK
 - Bewusstsein der Erodierung traditioneller GM durch die Digitalisierung
 - Erster Beleg für die mögliche Teilbarkeit von Ressourcen in UN
 - Die damit verbundenen Chancen – Wertschöpfung & Qualitätsverbesserung
 - Erster Beleg für eine Polarisierung („Chancenerkenner vs. „keine Ahnung“
 - Grundlage einer weiterführenden Delphi Studie

Fragen?

Zukunftsprojekt Arbeitswelt 4.0, 4. Oktober 2017,
Haus der Wirtschaft, Stuttgart
Thorsten Eller
thorsten.eller@uni-weimar.de